



# Walgau-Wiesen-Wunder-Welt

Initiative zur Vernetzung der Umweltaktivitäten



Aktion Heugabel - wer gabelt heuer mit?



Der Walgau bietet so viele Naturschätze!

Unter diesem Titel startete Günter Stadler 2012 ein walgauweites Projekt, mit dem das Bewusstsein über die einmalige Natur der Region Walgau gehoben und die Bewirtschaftung der ökologisch wertvollen Streu- und Magerwiesen langfristig gesichert werden soll. Ein umfangreiches Exkursions- und Vortragsprogramm, die Mitarbeit von Freiwilligen bei der Heuarbeit bzw. beim Entbuschen oder Farnausräumen zuwachsender Wiesen und die Zusammenarbeit mit der Regio Im Walgau beim Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) sind die wichtigsten Arbeitsbereiche dieser Initiative.

**Fortsetzung folgt...**  
Mit dem Rückzug von Günter Stadler von vorderster Front Ende 2015 wurde gemeinsam mit der Regio Im Walgau eine Nachfolgerin für die Weiterführung der Initiative Walgau-Wiesen-Wunder-Welt gesucht. Seit März 2016 leitet die gebürtige Tirolerin Karin Moser aus Bludenz die Geschicke der erfolgreichen Initiative. Ihre erklärten Ziele sind, die Öffentlichkeit noch mehr auf die Schönheit des Walgaus aufmerksam zu machen und zum Schutz der Landschaft und der Artenvielfalt zu bewegen. Karin Moser: „Die Erhaltung der natürlichen Lebensräume für Pflanzen und Tiere, sowie die nachhaltige und naturnahe Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen und öffentlichen Flächen sind mir ein großes Anliegen.“

**Wir gabeln wieder gemeinsam...**  
Mit der Aktion Heugabel wird im Sommer

wieder auf die schützenswerten Mager- und Streuwiesen aufmerksam gemacht und Helfer sind erneut aufgerufen, den Bauern bei der Heuarbeit unter die Arme zu greifen. Einmal mehr werden sie bei den Heugabel-Abschlussfesten im Herbst mit wertvollen Preisen belohnt.



„Es ist eine große Aufgabe, aber auch eine außerordentliche Ehre, die WWWW zu leiten und in die Zukunft zu führen“

**Vorträge und Exkursionen**  
In enger Zusammenarbeit mit den 14 Gemeinden und der Regio Im Walgau werden auch heuer im Frühjahr wieder Vorträge und Exkursionen zu verschiedensten Themen angeboten. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, führt die Walgau-Wiesen-Wunder-Welt einige Exkursionen erstmalig in Zusammenarbeit mit der Naturvielfalt Vorarlberg und der Energieregion Blumenegg durch und bewirbt diese gemeinsam.

## Das neue Gesicht der Walgau-Wiesen-Wunder-Welt

**Mein Name ist:** Karin Moser  
**Ich wohne:** zusammen mit meinem Partner in Bludenz  
**Hauptberuflich arbeite ich:** als Lehrerin an den Bezauer Wirtschaftsschulen  
**Meine liebsten Hobbys sind:** Rad fahren, wandern, Ski fahren, Skitouren, kochen  
**Der Walgau ist für mich:** ein wunderbarer Naherholungsraum

Karin Moser zusammen mit meinem Partner in Bludenz als Lehrerin an den Bezauer Wirtschaftsschulen Rad fahren, wandern, Ski fahren, Skitouren, kochen ein wunderbarer Naherholungsraum

## Programm-Übersicht

- 16.05.2016** Turbastall, Oberried und Messmerried\*  
Georg Amann  
Schlins. 16 Uhr Pfarrkirche
- 30.05.2016** Das Ländle und die Gruselschau\*\*  
Rochus Schertler  
19.30 Uhr Villa Falkenhorst
- 02.06.2016** Heilpflanzen – Gesundheit aus der Natur  
Charly Worsch  
Bludesch – bei der Kirchenlinde  
14 Uhr
- 04.06.2016** Dünser Älpele  
Andreas Beiser
- 17.06.2016** Rieder- und Streuobstbestände auf Badaila\*  
Lukas Rinnhofer  
Nenzing. Gemeindeamt 16 Uhr
- 22.07.2016** Biotope in der hinteren Bürser Schlucht\*  
Lukas Rinnhofer  
Bürs. Bushaltestelle GH Adler 14 Uhr
- 16.09.2016** Auwald an der Lutz – Biotopschutz\*  
Walter Amann  
Bludesch. Gemeindeamt 14 Uhr

\*in Zusammenarbeit mit Naturvielfalt Vorarlberg  
\*\* in Zusammenarbeit mit der Energieregion Blumenegg

Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne Karin Moser, info@walgau-wunder.at



Gesehen im Bangser Ried, ein Admiral

# Vernetzung ist das Um und Auf

Regionaler Integrationstag mit vielen Akteuren



Vernetzen und Austauschen: Im ganzen Land arbeiten viele ...



... hundert Personen als Ehrenamtliche, in den Institutionen, ...

Beim Regionalen Integrationstag, der am 15.4.2016 in der Bludener Remise stattfand, tauschten sich rund 50 mit diesem Thema befasste Personen aus dem ganzen Land aus.

Die Veranstaltung verdeutlichte eindrücklich, dass Vernetzung im Integrationsbereich das Um und Auf ist. Im ganzen Land arbeiten viele hundert Personen als Ehrenamtliche, in den Institutionen, bei Gemeindeämtern oder in Vereinen in vielfältiger Form mit, um die aktuelle Herausforderung der Flüchtlingssituation zu meistern. Der Informations- und Erfahrungsaustausch unter allen Beteiligten war bis dato aber eher spärlich.

„Eine gelingende Integration erfordert sehr komplexe Prozesse“, bestätigte Vorarlbergs Integrations-Expertin Dr. Eva Grabherr, Geschäftsführerin von „okay. zusammen. leben“ in ihrem Statement. Lange Zeit habe man sich überhaupt nicht darum gekümmert, Zugezogene in die Gesellschaft einzubinden.

„In den 60er und 70er Jahren hat man sie zu Tausenden ins Land geholt. Sie mussten nur gesund und kräftig sein“, so Grabherr. Der Erwerb von Sprachkenntnissen oder Weiterbildung waren kein Thema - schließlich herrschte die Meinung vor, dass „Gastarbeiter“ nur auf Zeit im Lande bleiben würden. Erst um

die Jahrtausendwende wurden die damit zusammenhängenden Probleme sichtbar: Die Zahl der Arbeitsplätze für gering Qualifizierte sank rapide und Menschen ohne jegliche Ausbildung hatten kaum Perspektiven am Arbeitsmarkt. Die daraus resultierenden sozialen und gesellschaftlichen Probleme sind vielfältig.

Seither wurden die Bemühungen verstärkt. Das Land Vorarlberg verabschiedete etwa 2008 ein Integrationsleitbild. Parallel dazu wurden Rahmenbedingungen geschaffen, damit etwa möglichst alle Kinder beim Eintritt in die Volksschule der Unterrichtssprache Deutsch folgen können.

„Das waren aber gewissermaßen Trockenübungen in Sachen Integration. Mit dem Beginn der großen Flüchtlingsbewegungen Anfang 2015 ist der Ernstfall eingetreten“, so Grabherr. Die Erfahrungen, die man seit der Jahrtausendwende schon gemacht hat, sind jetzt aber Gold wert.

Vorarlberg sei im Bemühen um Integration österreichweit auch durch den Aufbau regionaler Strukturen Vorreiter in Sachen Integration: Die neu geschaffene gemeinsame Integrationsstelle der 14 Walgaugemeinden, der Stadt Bludenz und des Sozialsprengels Raum Bludenz sei eine richtige und wichtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen, wurde auch von Christian Hörl bestätigt. Der ehemalige Landtagsabgeordnete moderierte vor dem Integrationstag in Bludenz schon unzählige Veranstaltungen zu diesem Thema in ganz Österreich und darüber hinaus.

Auch Organisatorin Eva-Maria Hochhauser von der Regionalen Koordinationsstelle für Integration Bludenz-Walgau zeigte sich sehr erfreut über den Erfolg des ersten Integrationstages. Es werden weitere Veranstaltungen und Aktivitäten folgen, um den so wichtigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu intensivieren.



... bei Gemeindeämtern oder in Vereinen in vielfältiger Form mit.



<https://www.handinhandinvorarlberg.at/>



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam  
Regio Im Walgau  
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at  
[www.imwalgau.at](http://www.imwalgau.at) & [www.wiki.imwalgau.at](http://www.wiki.imwalgau.at)

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.



Gelingende Integration erfordert sehr komplexe Prozesse, so Dr. Eva Grabherr